

in der fast sämtliche grössten und bedeutendsten Baumschulen Nord-, Ost- und Mitteldeutschlands vertreten waren.

Die Versammlung war im Namen des Vereins der Pommerschen Baumschulenbesitzer von Herrn E. Schumann (i. F. Stralsunder Baumschulen) Stralsund einberufen und wurde auch von diesem geleitet. Nach erfolgter Begrüssung führte Schumann aus, dass diese Versammlung in Uebereinstimmung mit Müller-Langsur dazu dienen sollte, dass die grossen Firmen Nord-, Ost- und Mitteldeutschlands Stellung nehmen könnten zu der Frage, ob eine Vereinigung sämtlicher Baumschulenbesitzer Deutschlands wünschenswert und möglich sei. Auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens schlossen sich die Interessenten zur Vertretung ihrer Interessen zu Verbänden zusammen, und es sei gerade für die Baumschulenbesitzer ein solcher Verband erforderlich, da sie nicht nur mit Privatleuten, sondern auch viel mit Behörden, den Landwirtschaftskammern usw. zu tun hätten, und es läge daher im Interesse der Baumschulenbesitzer, sich zusammenzuschliessen, um den herantretenden Anforderungen gegenüber gemeinsam Stellung zu nehmen wie auch, um zusammen Vorschriften auszuarbeiten über Sorten-Garantien, Qualitäten usw. die für alle Baumschulen gleich bindend seien. Es gäbe eine ganze Reihe wirtschaftlicher Fragen, die nur dann im Sinne der Baumschulenbesitzer geregelt werden könnten, wenn eine Centrale vorhanden sei, die mit aller Energie, sei es durch schriftliche Eingaben, sei es durch persönliche Vorstellungen, bei den massgebenden Behörden die berechtigten Wünsche zur Geltung brächte. Der Bund der deutschen Baumschulenbesitzer solle nicht etwa in Gegensatz treten zum Handelsgärtner-Verband, sondern durchaus in allen Fragen, welche gemeinsame Interessen berühren, mit diesem Hand in Hand gehen.

Es wurden sodann die verschiedenen Punkte der Tagesordnung der Cölnener Versammlung durchberaten, und es gaben besonders Bertram-Stendal sowie Hauber-Tolkewitz eingehende und sachliche Berichte über die Verhandlungen in Cöln. Mit Genugtuung erwähnten die Herren, mit welcher Einstimmigkeit in Cöln für die Gründung eines Bundes eingetreten wäre, und sie hofften und wünschten, dass auch sämtliche anwesenden Herren möglichst sich den Beschlüssen der Cölnener Versammlung angliedern möchte. Besonders betonte Bertram, dass die neue Organisation sich so einfach und zweckentsprechend als möglich aufbauen müsse.

Es wurde sodann einstimmig in der Versammlung beschlossen, dass sich in allen Provinzen Vereine der Baumschulenbesitzer bilden sollen, und dass dann im Juni oder Juli während der grossen Gartenbau-Ausstellung in Mannheim unter dem Namen „Bund der deutschen Baumschulenbesitzer“ ein grösserer, sämtliche Baumschulenbesitzer Deutschlands umfassender Verband gegründet werden sollte. Es wurde ferner beschlossen, dass die weiteren Vorbereitungen für den zu gründenden Verband von den Vorständen der Provinzial-Vereine fertiggestellt werden sollten, sodass in der Versammlung zu Mannheim bereits ausgearbeitete Satzungen sowie eine genaue Aufstellung der vom Bunde sowie von den einzelnen Provinzial-Vereinen zu leistenden Arbeiten vorgelegt werden können. Hauptsächlich wurde noch in der Versammlung darauf Gewicht gelegt, dass nicht nur die grossen und grösseren Baumschulen, sondern auch kleinere Baumzüchter, soweit sie einen tadellosen Ruf hätten, und als unbedingt zuverlässig in ihren Lieferungen bekannt seien, aufgenommen werden sollen. Ueber die Aufnahme selbst sollen die bestehenden Provinzial-Vereine entscheiden.

Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung führten zu einem lebhaften Meinungsaustausch, und sämtliche Teilnehmer der Versammlung sagten zu, ihren ganzen Einfluss aufzubieten zu wollen, um den Bund zu Stande zu bringen und die Provinzial-Vereine zu gründen. Zum Schluss sprach dann noch Schumann-Stralsund seine Freude darüber aus, dass nunmehr endlich eine Vereinigung der Baumschulenbesitzer Deutschlands zu Stande kommen werde und schloss die Versammlung mit dem Wunsche, dass dieser Verband zum Segen aller werden möchte.

Radekow-Tantow.

J. Hafner.

**Verein selbständiger Gärtner Ostpreussens.** Die diesjährige erste Versammlung desselben fand in Allenstein am Sonntag den 20. Januar 07 statt, an welcher auch zahlreiche Mitglieder unseres Provinzialverbandes teilnahmen. In der Sitzung wurde zunächst beschlossen, betreffend eines zu erlassenden Verbotes des Verkaufs von Obstbäumen auf Wochenmärkten nochmals beim Herrn Oberpräsidenten vorstellig zu werden, da eine diesbezügliche Eingabe des Vereins an die Landwirtschaftskammer bisher ein negatives Ergebnis gehabt. Wegen gemeinschaftlichen Vorgehens bei der Neuveranlagung zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wollte man unter Hinweis darauf, dass der Gärtnereibetrieb so wenig gefahrlos — in der Provinz Ostpreussen ständen 3446 landwirtschaftlichen Betriebsunfällen nur 6 gärtnerische gegenüber — bei der zuständigen Behörde, dem Herrn Landeshauptmann, besonders die Einführung von Gefahrenklassen erstreben. In der Besprechung über die Wertzuwachssteuer und Steuer nach dem gemeinen Wert wurde

ausgeführt, wie wenig dieselbe einerseits die Spekulation einzuschränken imstande und andererseits ungerecht für gärtnerische Betriebe wäre und deshalb überall in Interessentenkreisen danach getrachtet werden müsste, die Einführung dieser Steuern zu verhindern. Zur Erzielung von Einheitspreisen für gärtnerische Erzeugnisse und Arbeiten könnte man bei einigermaßen gutem Willen unter Kollegen in Ortsvereinen recht viel erreichen, und wurde auf einige günstige Resultate in der Beziehung hingewiesen. Ein Antrag bei der Landwirtschaftskammer, der Gärtnerei Sitz und Stimme in derselben einzuräumen, soll gestellt werden, wenn man dieser Stimme vielleicht zunächst auch nur das Recht einer „beratenden“ einzuräumen geneigt ist. Vorstehende Punkte hatten die Aufmerksamkeit der Versammlung schon mehrere Stunden in Anspruch genommen und gelang es dem Vorsitzenden unseres Provinzialverbandes, Herr Model-Königsberg, für seinen ausführlich begründeten Antrag zum Beitritt zu unserem Provinzialverband Ostpreussen wohl noch vielseitige Zustimmung zu erwecken, man brachte auch nichts von Bedeutung vor, was einer endlichen Verschmelzung beider Vereine auf die Dauer im Wege sein könnte, war jedoch besonders im Vorstehenden des Vereins s. G. O. der Meinung, vorläufig beide Vereinigungen in Freundschaft neben einander bestehen und jeder in seinem Kreise zum Wohle unseres Standes wirken zu lassen. Auf der Versammlung des Vereins meldeten sich drei Herren als Mitglied unseres Verbandes an. Die nächste Versammlung des Vereins soll in Rastenburg stattfinden.

K. Gehlhaar. Ottmar Model.

**Verein ehemaliger Schüler deutscher Gärtner-Lehranstalten.** Die dritte Zusammenkunft ehemaliger Schüler deutscher Gärtnerlehranstalten findet am Dienstag den 12. Februar d. J., Ab. 8 1/2 Uhr, im weissen Saal der Germania-Prachtsäle, Berlin, Chausseestr. 103, nahe Invalidenstrasse statt. In der vorbereitenden Versammlung ist beschlossen worden, dass dem gemüthlichen Beisammensein ein Arbeitsteil (Anfang 7 Uhr) vorangestellt werden soll, und sollen diesmal Anträge entgegengenommen werden und Aussprachen stattfinden über das der nächstjährigen Versammlung voranzustellende Arbeitsprogramm.

Zur Teilnahme sind wiederum alle Ehemaligen freundlichst eingeladen. Die Vorbereitungen für diese Veranstaltungen trifft in diesem Jahre die Vereinigung ehemaliger Wildparker, jetzt Dahlem, Vorsitzender Herr Garteninspektor Zahn, Steglitz.

### Personal-Nachrichten.

Unser Mitglied, der Handelsgärtner **August Hartmann** in Kranichfeld wurde vom Herzog von Sachsen-Meiningen zum Hoflieferanten ernannt.

Dem Garteninspektor des Botanischen Gartens in Bonn, **Beissner**, wurde das Ehrenritterkreuz II Klasse des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens, dem Obergärtner **Karl** in Bad Ems die Silberne Verdienstmedaille des Herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären verliehen.

Der Blumenhändler **Hermann Riemann** in Berlin erhielt den preuss. Hoflieferantentitel.

In Crefeld verstarb der Friedhofsgärtner **Hch. Kempen** im Alter von 46 Jahren.

Das preuss. Allgemeine Ehrenzeichen erhielten:  
**Baumann**, Gärtner an der Lehranstalt zu Geisenheim,  
**Dreschen**, Gartenobergehilfe in Berlin,  
**Jaekel**, Gartenobergehilfe in Potsdam,  
**Samland**, Gärtner in Fischhausen,  
**Schüler**, Gutsgärtner in Jagow im Kreise Pyritz,  
**Schadendorf**, Gärtner in Altona,  
**Steinwedel**, Gemüsegärtner in Hannover.

### Gehilfenbewegung.

#### Berliner Tarif - Verhältnisse.

Der Tarif, der im vergangenen Frühjahr zwischen der Gruppe Berlin und dem brandenburgischen Gau des Deutschen Gärtnerverbandes auf ein Jahr abgeschlossen wurde, wird vom 1. April ab mit einigen wesentlichen Aenderungen auf weitere 2 Jahre Geltung haben. Der Minimallohnsatz ist von 18 Mark auf 20 M. pro Woche erhöht worden, dafür aber auch die Sätze für Kost um ein geringes, nämlich pro Tag um 20 Pf. Der Stellennachweis befindet sich jetzt nicht mehr Weissenburgerstr. 67 sondern im